

Matthias Mieres

MAGAZIN



Heizen muss für alle möglich und bezahlbar bleiben – darum kümmern wir uns

In den vergangenen Wochen habe ich viele Rückmeldungen zum Gesetzesentwurf des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) erhalten. Ich nehme die Sorgen und Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger sehr ernst. Mir ist wichtig, dass wir gute Lösungen für alle finden.

Aus welchem Grund ist das GEG so wichtig für uns?

In Deutschland verursacht der gesamte Gebäudesektor ca. 30 Prozent der CO²-Emissionen. Einen großen Anteil haben die Heizungen, von denen ca. 74 Prozent mit fossilen Brennstoffen laufen, was nicht klimafreundlich ist. Die bestehenden Gebäude bekommen wir nur klimaneutral, in dem wir das Heizen Schritt für Schritt stärker auf erneuerbare Energien umstellen. Weiterhin ist es aber auch wichtig endlich unabhängig von Öl und Gas aus diktatorischen Staaten zu werden.

Aus diesen Gründen können wir im Gebäudesektor nicht einfach so weitermachen wie bisher. Trotzdem muss das GEG machbar, bezahlbar und sozialverträglich sein.

Wie ist der aktuelle Stand und was haben wir schon erreicht?

Das GEG ist noch nicht beschlossen. Es befindet sich aktuell noch im Gesetzgebungsverfahren. Das bedeutet, dass das GEG nach dem Beratungsprozess anders aussehen wird, als der anfangs vorgelegte Entwurf der Bundesregierung. Änderungen an dem Gesetz fließen somit ein und der Entwurf der Bundesregierung wird im Laufe der Beratungen stetig angepasst und in der geänderten Form dann voraussichtlich Anfang Juli beschlossen. Seit Bekanntwerden der ersten Eckpunkte aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich die SPD bereits

aktiv eingebracht und Verbesserungen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger erwirkt. Wir haben bereits verschiedene wichtige Punkte eingebracht, wie Förderungen und Zuschüsse. Und ganz wichtig, dass es Ausnahmen von der Pflicht gibt, bei Neueinbau von Heizungen ab 2024 nur Technologien zu verbauen, die mit mindestens 65% erneuerbaren Energien arbeiten.

Wie ist der aktuelle Stand und was haben wir schon erreicht?

Uns als SPD und mir sind besonders die drei folgenden Punkte wichtig:

1. Funktionierende Heizungen müssen nicht ausgetauscht werden und Heizungen dürfen auch in der Zukunft repariert werden, sodass die bestehende Heizung noch lange in Betrieb sein kann.
2. Für ländliche Räume und Altbauten

brauchen wir technische Lösungen für alle. Deswegen müssen zusätzlich zur Wärmepumpe weitere Technologien zugelassen werden.

3. Heizen muss für alle bezahlbar bleiben.

Für die anstehenden Beratungen wollen wir die starre Altersgrenze streichen, eine soziale Staffelung der Förderung für Heizungen erreichen, die Umsetzungsfristen so gestalten, dass alle Zeit haben sich darauf einzustellen und den Anspruch auf einen kostenlosen individuellen Sanierungsfahrplan einschließlich Fördermöglichkeiten festlegen. Wir wollen mehr Mieterschutz verankern, die Handlungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürgern erweitern und das GEG mit einer kommunalen Wärmeplanung verzahnen.

Was steht im GEG schon drin?

Nach aktuellem Stand soll ab 2024

möglichst jede neu eingebaute Heizung mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden.

Es besteht keine generelle Austauschpflicht für Heizungen und Reparaturen sind weiterhin möglich. Die 65-Prozent-Vorgabe greift nur dann, wenn es sich um einen Neubau handelt, eine Heizung nicht zu reparieren ist oder sich die Eigentümer freiwillig für einen Austausch entscheiden.

Geht eine Heizung kaputt, so gelten Übergangsfristen und Ausnahmen. Während der Übergangsfrist kann mit fossilen Heizungen weitergeheizt werden. Sollte die 65-Prozent-Vorgabe aus wirtschaftlichen Gründen individuell nicht umsetzbar sein, kann bei der zuständigen Behörde ein Antrag auf Ausnahme gestellt werden. Weiterhin sind aktuell Eigentümer die 80 Jahre und älter sind von der Austauschpflicht ausgenommen.

Hinsichtlich der technologischen Vielfalt sieht das GEG einige Optionen vor und die Eigentümer können zwischen mehreren Heizungstypen wählen und kombinieren. Beispielsweise sind Holz- oder Pelletheizung, die Kombination aus Infrarotheizung und einer Photovoltaikanlage, Heizungen die auf Fernwärme basieren oder Wärmepumpen möglich.

Weiterhin steht schon drin, dass die Umstellung auf klimafreundliche Heizungen finanziell gefördert wird. Hierbei wird es unter anderem Zuschussförderungen, ergänzende Kreditförderung und steuerliche Abschreibungen geben.

Ich werde mich auch weiterhin in meiner Fraktion für unseren ländlichen Raum und unsere Bürgerinnen und Bürger einbringen. Wir brauchen Reformen. Diese müssen allerdings machbar, bezahlbar und sozialverträglich sein. Dies werden wir auch in diesem Gesetz sicherstellen.

Meine Besuchergruppe aus dem Wahlkreis



Neues aus Berlin:

Unterbringung und Integration von Flüchtlingen – mehr Entlastungen vom Bund für Länder und Kommunen!



Bund und die Länder haben am 10. Mai vereinbart, dass der Bund als Sofortmaßnahme für das Jahr 2023 die Flüchtlingspauschale an die Länder um eine Milliarde Euro erhöht. Damit sollen die Länder unterstützt werden, ihre Kommunen zusätzlich zu entlasten. Beim nächsten – regulären -Treffen wird geklärt, wie die Finanzierung der Bewältigung der Fluchtmigration in Zukunft geregelt werden kann.

Was wurde außerdem bei dem Gipfel am 10. Mai beschlossen?

1. Zur Entlastung der Ausländerbehörden werden Verfahrensabläufe vereinfacht. Die Ausländerbehörden sollen vollständig digitalisiert werden.
2. Asylverfahren werden schneller. Die 16 Länder sorgen dafür, dass die Verwaltungsgerichte die Asylgerichtsverfahren schneller bearbeiten können.
3. Die Ausreisepflicht für Personen ohne Bleiberecht wird konsequent durchgesetzt. Bund, Länder und Kommunen werden noch enger zusammenarbeiten, um mehr Personen ohne Bleiberecht zur freiwilligen Rückkehr zu bewegen.
4. Der Sonderbevollmächtigte der Bundesregierung wird weitere Migrationsabkommen mit Herkunftsstaaten abschließen.
5. Die Bundesregierung setzt sich auf europäischer Ebene für eine Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems ein.

Willkommen zurück –

Muhamed ist seit Anfang Mai zurück im Team und stellt sich euch vor:

Mein Name ist Muhamed Kökmen und sicherlich erinnert sich der eine oder andere daran, dass ich zu Beginn der Legislaturperiode bereits für Matthias tätig gewesen bin. Seit Anfang Mai bin ich zurück im Team und bin hauptsächlich in der Öffentlichkeitsarbeit aber auch als persönlicher Referent für Matthias im Einsatz.

Was solltet ihr über mich wissen?

Ich bin 28 Jahre alt, Pälzer aus Eiseberch und habe in Mainz Politikwissenschaft sowie Öffentliches Recht studiert. Mein Interesse für Politik hat sich bereits von klein auf bemerkbar gemacht, was sicherlich mit meinem kurdischen Migrationshintergrund zusammenhängt. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, lese Bücher und engagiere mich ehrenamtlich in der Politik. Ihr trefft mich oft bei meinem Bäcker des Vertrauens wo ich mein Lieblingsgebäck, den Puddingknoten, verzehre.

Ich freue mich auf eine tolle Zusammenarbeit mit dem Team von Matthias. Für die Westpfalz.



Neues aus dem Wahlkreis:

Eine Nacht bei der Polizei

Wie sieht der Arbeitsalltag bei der Polizei aus?

Das wollte ich genau wissen und durfte von Samstag auf Sonntag Nacht mit auf Streife.

Zuerst war ich zu Gast im Polizeipräsidium Westpfalz in der Logenstraße. Dort konnte ich in die Teambesprechung reinschauen und war mit dabei, als eine Person in Gewahrsam genommen wurde. Anschließend hatte ich die Möglichkeit, im Polizeiwagen mit zwei Beamten mitzufahren. Die Einsätze folgten Schlag auf Schlag: ein potentieller Selbstmord mit Begleitung in eine medizinische Einrichtung, ein Konflikt in einer WG und auch ein Verkehrsunfall, der zum Glück ohne schwere Verletzungen ausging, waren dabei.



Nach Mitternacht war ich dann mit der Altstadt-Streife zu Fuß unterwegs. In dieser gemischten Einsatzgruppe waren Beamtinnen und Beamte der Polizei dabei, aber auch Mitarbeitende des Ordnungsamtes der Stadt Kaiserslautern sowie Angehörige der US Military Police. Auf unserer Route lagen die bekannten Ausgehviertel der Stadt, aber auch dunkle Orte, die unter anderem als potentielle Umschlagsplätze für Drogen dienen. Auch in diesem Einsatzgebiet waren die Polizistinnen und Ordnungshüter wieder vielseitig gefordert, wenn es darum ging, konfliktträchtige Situationen zu beruhigen und Gewalt zu verhindern.

Was hat mich besonders beeindruckt?

Die Ruhe und Besonnenheit, mit der die Polizistinnen und Polizisten schwierige Situationen de-eskalieren und Lösungen herbeiführen. Obwohl die Polizei sehr oft am Einsatzort eintrifft ohne genau zu wissen, was genau los ist, gehen die Beamtinnen und Beamten sehr umsichtig mit den Menschen vor Ort um. Ich habe alle Team Mitglieder so wahrgenommen, dass sie immer versuchen, zunächst die Situation zu verstehen, die Menschen einbeziehen und auch bedrohliche Situationen beruhigen und gemeinsam beherrschbar machbar. Das erfordert sehr viel Fingerspitzengefühl und gutes Teamplay. Meine Hochachtung vor dieser Leistung.

Was ist mir besonders wichtig?

Bei meinem Besuch konnte ich hautnah miterleben, mit wie viel Unsicherheit und persönlichem Risiko die Aufgaben der Polizei verbunden sind. Außerdem gehen die Herausforderungen der Polizistinnen und Polizisten oft über "klassische" Polizeiaufgaben hinaus. In vielen Fällen sind Fähigkeiten als Vermittlerin oder Sozialexperte gefordert, um die Einsätze zu meistern. Dieses vielseitige und schwierige Arbeitsumfeld hat meinen allergrößten Respekt. Deshalb ist es mir wichtig, dass wir den Polizistinnen und Polizisten sowie allen anderen Ordnungshütern unsere Wertschätzung zeigen und ihre Arbeit so gut wie möglich unterstützen. Dazu gehört auch, dass wir in der Politik die richtigen Rahmenbedingungen schaffen, um unsere Polizistinnen und Polizisten bestmöglich zu unterstützen.

Herzlichen Dank für diese wertvollen Einblicke an alle, die bei der Polizei jeden Tag und jede Nacht für uns im Einsatz sind. Meinen Respekt und meine Unterstützung habt ihr.

Hier war ich auch:



Infostand in Imsbach mit
Sonja Schäfer-Reisch



"Residenz an der Lauter"
in Kaiserslautern



Unterwegs in Miesau mit
Christian Hirsch



Schulbesuch in Kusel im Rahmen
des LGBTQ+ Tags



Maikerwe in Kaiserslautern



Böhringer Ingelheim - Spitzenforschung in Rheinland-Pfalz

„Wie schaffen wir es, dass in Deutschland mehr Medikamente erforscht und produziert werden?“, mit dieser Frage habe ich mich auf den Weg nach Ingelheim gemacht. Böhringer Ingelheim ist das größte forschende Pharmaunternehmen Deutschlands und beschäftigt in Deutschland rund 17.000 Menschen, davon 10.000 bei uns in Rheinland-Pfalz.

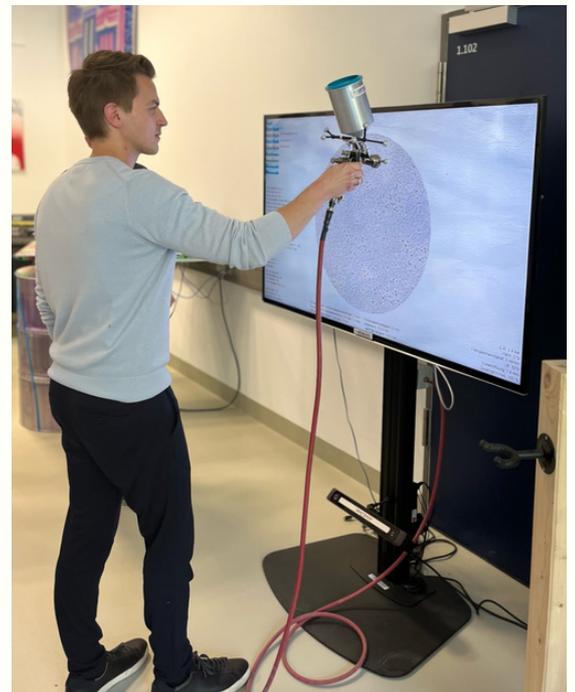
Mit Frau Nikolaus, der Deutschland-Chefin, haben Oliver Kusch, MdL, Kathrin Rehak-Nitsche, MdL und ich über das Thema

Datennutzung sowie die Stärkung des deutschen Standorts für Pharmaunternehmen diskutiert.

Zusätzlich wurden uns digitale Lösungsansätze präsentiert, um Krankheiten besser und schneller zu erkennen. Das Experience-Team von Böhringer Ingelheim (BIX) arbeitet sowohl in Deutschland als auch in Shanghai an Apps für das Smartphone, um zum Beispiel Augen- oder Herzkrankheiten zu diagnostizieren. Ich durfte mithilfe eines Smartphones, einer neuen App von BIX und einer Virtual Reality Brille einen Test durchführen, um eine häufige Augenkrankheit zu erkennen. Das war ein richtig spannender Einblick und ich kann viele wichtige Themen mit nach Berlin nehmen.

Frauen im Handwerk: Aufräumen mit Klischees

Frauen im Handwerk und Aufräumen mit Klischees – das war der Fokus beim Girl's Day in Kaiserslautern. Dafür hatten fünf junge Frauen von mir eine Einladung bekommen, um mit mir gemeinsam die Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern zu besuchen. Der Azubi-Mangel, insbesondere fehlende Frauen in handwerklichen Berufen, macht den handwerklichen Unternehmen schwer zu schaffen. Im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer konnten wir uns gemeinsam einen Einblick in verschiedene handwerkliche Berufe verschaffen. Im Fokus stand hierbei der Beruf der Tischlerin sowie der Maler- und Lackiererin. Besonders spannend war das virtuelle Lackieren, bei dem jede ihr handwerkliches Geschick in der virtuellen Welt unter Beweis stellen konnte. Die Beteiligten vor Ort berichteten zudem, dass die Erfahrung gezeigt habe, dass weibliche Azubis sehr oft mit überdurchschnittlichen Leistungen abschneiden. Vielen herzlichen Dank an die Handwerkskammer der Pfalz für den umfassenden Einblick für uns alle.





Hier könnt ihr mich treffen:



24. Juni, ab 18:00 Uhr: „Zauberhaftes Zellertal“ auf dem Kirchplatz in Harxheim

27. Juni, ab 17:30 Uhr: Ortsverein Zellertal mit Matthias Ermel

29. Juni, ab 19:00 Uhr: Energieveranstaltung in Schönenberg-Kübelberg

01. Juli, 14:00 - 16:00 Uhr: Familienfest in Kusel mit Oliver Kusch MdL

02. Juli, 10:00 - 12:00 Uhr: Ortsverein Niederkirchen



Cannabis in der Medizin

Bei meinem Besuch in der Praxis für Schmerztherapie von Herrn Dr. Taghizadeh in Kaiserslautern habe ich mich mit Apothekern und Vertreterinnen der Cannabis-Hersteller, StadaPharm, zum Thema Cannabis im medizinischen Bereich ausgetauscht. Der Stoff kann an vielen Stellen erfolgreich eingesetzt werden, insbesondere wenn es um die Minderung von chronischen Schmerzen oder Leiden geht. Die Rahmenbedingungen in Deutschland zur Nutzung von Cannabis im medizinischen Bereich sind aktuell sehr restriktiv. Ein guter Austausch, wie wir den sinnvollen Einsatz von Cannabis erleichtern können.

Neues aus den Ausschüssen

Mehr Entlastung für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen

Die Corona-Pandemie und die demografische Entwicklung haben die Kosten der Pflegeversicherung in den letzten Jahren steigen lassen. Mit dem neuen Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz entlasten wir Pflegebedürftige sowie deren Angehörige und stabilisieren gleichzeitig die finanzielle Lage der Pflegeversicherung. Wie wird das konkret aussehen?

Die Entlastung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen erfolgt in mehreren Schritten. Das Pflegegeld und die Pflegesachleistungen werden ab 2024 um jeweils 5 Prozent angehoben. Im Jahr 2025 steigen diese Leistungen um 4,5 Prozent und ab 2028 entsprechend der Inflation. Wer Angehörige pflegt, kann künftig länger Pflegeunterstützungsgeld beziehen.



Ab 1. Juli 2025 wird für alle ein gemeinsamer Jahresbetrag für Verhinderungs- und Kurzzeitpflege eingeführt. Für Eltern von schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen unter 25 Jahren wird dieses Entlastungsbudget bereits ab 2024 eingeführt. Außerdem begrenzen wir die Eigenanteile für Pflegebedürftige in Heimen.

Wir müssen aber auch die Pflegeversicherung weiter stabilisieren. Daher steigt der Beitragssatz ab Juli 2023 leicht um 0,35 Prozentpunkte - also von derzeit 3,05 auf 3,4 Prozent des Bruttolohns. Kinderlose zahlen einen Zuschlag. Ab zwei Kindern bis zum Alter von 25 Jahren reduziert sich der Beitrag um weitere 0,25 Prozentpunkte pro Kind bis zum fünften Kind. Ein Beispiel: Eine Familie mit drei minderjährigen Kindern zahlt künftig 2,90 Prozent, also weniger als bisher. Sind die Kinder aus dem Haus, zahlen die Eltern wieder dauerhaft 3,4 Prozent - und damit weniger als Kinderlose, für die der Zuschlag von 0,6 Beitragssatzpunkten gilt.

So entlasten wir Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, entlasten kinderreiche Familien bei den Beitragssätzen und stabilisieren die Pflegeversicherung.

Telefon- sprechstunde

30. Juni.2023
(Freitag)
14:30 - 16:00 Uhr



Anmeldung unter:
matthias.mieves.wk@bundestag.de
oder 0151 10377531



Telefonsprechstunde

Am Freitag, den 30. Juni, von 14:30 bis 16:00 Uhr
biete ich wieder meine Telefonsprechstunde an.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus meinem
Wahlkreis können mit mir über ihre Anliegen
sprechen.

Anmeldungen erfolgen unter
matthias.mieves.wk@bundestag.de oder unter 0151
10377531.

Mein Essenstipp: Das Mondo Divino – immer einen Besuch wert



Das gemütliche italienische Lokal liegt sehr zentral,
aber trotzdem ruhig in der Lautrer Innenstadt. Ein
bisschen abseits vom Trubel der Stadt sitzt man
drinnen und draußen sehr gemütlich. Den Vorspeisen-
Teller und die Schinken-Pilze-Pizza habe ich vor
kurzem erst getestet. Super lecker! Die Pizza kommt
übrigens aus einem echten Steinofen. Ein Abstecher
ins Mondo Divino ist genau das richtige für einen lauen
Sommerabend oder auch eine kleine Pause während
eines anstrengenden Einkaufstages. Ich komme immer
wieder gerne ins Mondo Divino – klare Ausprobier-
Empfehlung von mir!



Mondo Divino, Unionstr. 5, 67657
Kaiserslautern



Schulstraße 5
67655 Kaiserslautern

Bahnhofstraße 3a
67806 Rockenhausen

0631 69550 / 0151 10377531
matthias.mieves.wk@bundestag.de

www.matthiasmieves.de

Matthias Mieves
Bundestagsabgeordneter
für die Westpfalz

